

Warum wird SAMIA AL AZHARIA JAHNS ethnobotanischer Beitrag zur Trinkwasserverbesserung von 1979 in der Zeitschrift *Curare* wieder abgedruckt?

EKKEHARD SCHRÖDER

Samia Al Azharia Jahn (*28.4.1928) studierte als Ursula Jahn in Leipzig und Stockholm Naturwissenschaften und Medizin (Med. Dr., Lund) und konvertierte 1960 zum Islam. Zunächst Grundlagenforschung (experimentelle Genetik, Rezeptorphysiologie, Mykotoxine in traditionellen Getreidespeichern u. a.). Seit 1971 im Sudan und ab 1974 Leitung des "Water Purification Project" (GTZ) in Khartum, Sudan.

Schon in den 1960ern stieß sie – mittlerweile mit einem sudanesischen Kollegen verheiratet – auf die Arabische Märchenwelt. Wir verdanken ihr eine in dieser Form erstmalige Sammlung übersetzter und gut kommentierter „Arabischer Volksmärchen“ (568 S., davon ein Viertel Anhang, Akademie-Vlg., Berlin 1970, und daraus die schön illustrierte Auswahl, „Der Wettstreit zwischen den Geizhalsen“, Der Kinderbuchverlag, DDR, Berlin 1977). Diese wurden von Rudolf Schenda bereits früh gewürdigt: „Die von arabischen Sammlern bei ihren Landsleuten aufgezeichneten Märchen, spiegeln nicht nur das Orientbild wider, das uns hauptsächlich durch „Tausendundeine Nacht“ bekannt ist, sondern gewähren auch Einblicke in das Alltagsleben des Arabers der Stadt, des Dorfes und auch der Wüste. Die Skala der Erzählungen reicht von den Tiermärchen über Zaubermärchen, novellenartigen Geschichten bis zu den Schwänken. Des Öfteren begegnen uns bekannte Märchenstoffe und -motive, die aber durchweg in ganz anderem Gewande erscheinen“, (vgl. Schenda Nachlass, Uni Zürich, Schachtel 47, Korr. mit Schröder 46 Stück ><http://www.zb.uzh.ch/Medien/spezialsammlungen/handschriften/nachlaesse/schendarudolf.pdf> <).

Im Heidelberger Kurs „Medizin in Entwicklungsländern“ referierte sie in den späten 1970ern als Landeskundige vor ausreisenden Ärzten und bleibt als diskutierfreudige und Konflikte nicht umgehende Frau in Erinnerung. Lose Kontakte als Mitglied der AGEM bestanden bis in die frühen 1990er-Jahre. Von 1991 bis zum Ruhestand 2000 lehrte sie im Campus Suderburg (Niedersachsen) der Ostfalia, Hochschule für angewandte Wissen-

schaften an der Fakultät Wasser – Bau – Boden (www.ostfalia.de). Dann verlieren sich die Spuren (Hinweise erwünscht). Bei einer Recherche zur Wiederveröffentlichung ihres *Curare*-Artikels zum Komplex der weiblichen Beschneidung (2013) schrieb Hans-Jochen Diesfeld mir: „Frau Jahn hat in den frühen Jahren Kursjahren ungefähr Ende der 70er [...] mehrfach im EH Kurs unterrichtet, eine sehr eigenwillige und hochinteressante Persönlichkeit. Sie kam gerade aus dem Sudan, war damals mit einem sudanesischen Kollegen verheiratet, Muslima geworden und sehr geprägt von diesem Land. Daher ihr Interesse an Wasser. Wenn mich nicht alles täuscht, habe ich mich damals bei der GTZ für sie verwendet, sodass sie ein Projekt bekam und ihre enorme Erfahrung in ein Buch übertragen konnte, das ich auch besitze. *Traditional Water Purification in Tropical Developing Countries* (GTZ, 1981). Das war wohl nicht die Gesundheits-, sondern die Wassertechnische Abteilung anlässlich der „Wasserdekade, wie aus dem Vorwort von Dr. Ing. H. Eylers hervorgeht. [...]“ Sie hinterlässt eine Reihe von nicht leicht zugänglichen Fachveröffentlichungen.

Die Publikation zu dem sehr praktischen Thema traditioneller Trinkwasserzubereitung zeigt den engen Bezug von Pflanze im kulturellen Kontext und verweist zugleich auf die ethnökologische Dimension. Vor knapp 40 Jahren gab es noch kaum Möglichkeiten, für solche Themen ein Medium zu finden. *Curare* bot sich da an. Heute ist der Behenuß-Baum ein Politikum geworden: <http://www.fao.org/traditional-crops/moringa/en/>; ein Artikel dazu von Jahn (1979) ist bei Wiley 2006 wieder aufgelegt worden; die Moringa wird in alternativen Vertriebssystemen hoch angepriesen, was eine Extra-Studie wert wäre. In der detaillierten Studie von VOEKS & RASHFORD (2013) ist sie noch nicht erwähnt. In Kuba werden Moringa- und Maulbeerbäume im Rahmen politisch ökologischer Weichenstellungen in großem Stil erfolgreich angebaut (2012 Fidel Castros bemerkenswerte Lobpreisung, siehe Internet). Die in *Curare* erschienenen Beiträge

von A. Azharia Jahn sollen in der sich explosionsartig vermehrenden ethnobotanischen Fachliteratur der letzten Jahrzehnte nicht untergehen.

Auswahl der Publikationen > In *Curare* — 1979. "African Plants used for the Improvement of Drinking Water." *Curare* 2, 3: 183–199, hier als Reprint • — 1980. Zur Frage des zähen Fortlebens der Beschneidung der Frauen mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Sudan. *Curare* 3(1980)1: 23–30, Reprint *Curare* 36(2013)1+2: 101–108 • — 1985. Traditional Manufacture of Tars for Water-Storage Vessels in North Africa and the Sahelian Countries. In SCHRÖDER E. (ed), *Ethnobotanik/Ethnobotany*. (*Curare*-Sonderband 3). Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg: 355–368.

Weiter unter anderem — 1979. Die Bedeutung des Behennuß-Baumes für afrikanische Volksmedizin und Trinkwasserreinigung. *Pharmazie in unserer Zeit* 8,2: 54–60, neu seit 2006 bei Wiley. doi: 10.1002/pauz.19790080203 (es geht um die *Moringa oleifera* Lam.), © 1979 Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim) • — 1981. *Traditional Water Purification in Tropical Developing Countries*. Eschborn: GTZ • — 1986 <http://www.fao.org/docrep/r7750E/r7750e04.htm> (mit weiterer Literatur).

Ausgewählte Publikationen zur Ethnobotanik

Im Folgenden sind Bücher gelistet, die in den letzten Jahren für die Literatursammlung der AGEM (LAGEM) eingesendet bzw. angeschafft wurden. Sie setzt die Liste aus *Curare* 34(2011)1+2: 154 fort, einem Heft, das der Ethnobotanik gewidmet war.

* INI 1994. *Flora medicinal indigena*. Tomo I, II, III (1–530, 531–994, 995–1592 p.) • *Nueva Bibliografía de la Medicina Tradicional Mexicana* (450 p.) • *Diccionario enciclopédico de la medicina tradicional mexicana*. Tomo I, II (1–522, 526–920 p.) • *Atlas de las plantas de la de la medicina tradicional mexicana*. Tomo I, II, III (1–583, 585–1193, 1195–1786 p.) • *La medicina tradicional de los pueblos indígenas de México*. Tomo I, II, III (1–297, 299–623, 625–997 p.) [12 Publikationen des Instituto Nacional Indígenista (C. ZOLLA *et al.*, México, primera edición, 1994, Biblioteca de la medicina tradicional mexicana), als Spende für die LAGEM von Dr. Albert E. Schmid, Berlin]

* HALL, MATTHEW. 2011. *Plants as Persons. A Philosophical Botany*. Albany, NY: State Univ. of

New York, Suny Press, 168 pp. + 65 pp. notes and literature.

* HEHMEYER, INGRID & SCHÖNIG, HANNE (eds, with collaboration of Anne Regourd) 2012. *Herbal Medicine in Yemen. Traditional Knowledge and Practice, and their Value for Today's World*. (Islamic History and Civilization. Studies and Texts, Vol. 96) Leiden: Brill, 249 pp.

* HEINRICH, MICHAEL & JÄGER, ANNA K. 2015. *Ethnopharmacology*. Hoboken, NY: John Wiley & Sons Ltd., 462 pp.

* LEFEVRE, GABRIEL. 2013. *Médecine traditionnelle à Madagascar: Les mots-plantes*. Paris: L'Harmattan, 297 p.

* KERCKHOFF, ANNETTE & CONTENTIN EL MASRI, CAROLIN. 2016. *Hausmittel aus aller Welt*. Essen: KVC Verlag, X, 178 S. (Eine ethnographische Studie aus der Zusammenarbeit der Werkstatt Ethnologie in Berlin und einer Gruppe von Stadtteilmüttern und Migrantinnen aus vielen Ländern dieser Welt).

* MACHATSCHKE, MICHAEL. 2015. *Nahrhafte Landschaft*, Bd. 3. (Von Baumwässern, Fetthennen, Schaum- und Springkräutern, Ohrenpilzen, Kranawitt, süßen Eicheln und anderen wiederentdeckten Nutz- und Heilpflanzen). Wien: Böhlau, 352 S.

* MACHATSCHKE, MICHAEL & MAUTHNER, ELISABETH. 2015. *Speisekammer aus der Natur. Bevorratung und Haltbarmachung von Wildpflanzen*. Wien: Böhlau, 327 S.

* MEIER ZU BIESEN, CAROLINE. 2013. *Globale Epidemien – Lokale Antworten. Eine Ethnographie der Heilpflanze Artemisia annua in Tansania*. Frankfurt am Main: Campus, 433 S.

* MARTIN, GARY J. 1995. *Ethnobotany: a method manual*. London: Chapman & Hall, 268 pp. (mehrere Auflagen).

* MINNIS, PAUL E. (ed) 2000. *Ethnobotany: a reader*. Norman, OK: Univ. of Oklahoma Press 327 pp. (4 parts: Ethnoecology, Folk Classification, Foods and Medicines, Agriculture).

* TINNER, URSULA & WOLFF, EBERHARD. 2017. *Pilzgeschichten. Pilzkunde aus der Sicht der Mykologin und des Volkskundlers*. CH-Winterthur: Naturmuseum, 50 S.

* VOEKS, ROBERT & RASHFORD, JOHN (eds) 2013. *African Ethnobotany in the Americas*. New York: Springer, 429 pp. (4 parts: Crops and Cultivators; Handicrafts and Crafters; Medicinal and Spiritual Ethnofloras; Ethnobotanical Continuity and Change).